18. Wahlperiode

# Deutscher Bundestag

1. Untersuchungsausschuss
nach Artikel 44 des Grundgesetzes

Auszug offen

## Stenografisches Protokoll

der 104. Sitzung - Auszug offen
- endgültige Fassung* -

**1. Untersuchungsausschuss**
Berlin, den 23. Juni 2016, 11.30 Uhr
Paul-Löbe-Haus, Saal 2.800
10557 Berlin, Konrad-Adenauer-Str. 1

Vorsitz: Prof. Dr. Patrick Sensburg, MdB

## Tagesordnung - Öffentliche Beweisaufnahme

**Tagesordnungspunkt**


| *Zeugenvernehmung* | *Seite* |
|---|---|
| - Andreas Könen (Beweisbeschluss Z-124) | 27 |
| - Martin Schallbruch (Beweisbeschluss Z-125) | --- |
| - Dr. Burkhard Even (Beweisbeschluss Z-119) | 2 |


* Hinweis:
Die Korrekturen der Zeugen Könen (Anlage 1) sind in das Protokoll eingearbeitet. Der Zeuge Dr. Even hat keine Korrekturwünsche übermittelt.

(Beginn des Sitzungsteils Zeugenvernehmung, Geheim: 19.10 Uhr)

**Vernehmung des Zeugen Dr. Burkhard Even**

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Die unterbrochene Zeugenvernehmung der Sitzung mit der Nummer 104 wird fortgesetzt. Ich begrüße unseren Zeugen Herrn Dr. Even. - Schön, dass Sie da sind.

Wir legen auch direkt los mit dem Geheimhaltungsgrad Geheim. Deswegen müssen wir hier folgenden Beschluss fassen, damit auch die Sitzung mit Herrn Dr. Even direkt als Geheim beginnen kann. Ich schlage vor:

Für die Vernehmung des Zeugen Dr. Even am heutigen Tag wird die Sitzung gemäß § 15 Absatz 1 PUAG in Verbindung mit der Geheimschutzordnung des Deutschen Bundestages mit dem Geheimhaltungsgrad Geheim versehen, weil die Kenntnis von der Beweisaufnahme durch Unbefugte die Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland gefährden würde. Für die spätere Herabstufung des Protokolls auf Offen wird das Bundesministerium des Innern gebeten, die Passagen des Protokolls blau zu markieren, die in seinem Verantwortungsbereich aus seiner Sicht und für seine Arbeit geheim zu halten sind. Für die Protokolle im Übrigen trägt der Ausschuss die Verantwortung.

Wer dem so zustimmen kann, den bitte ich um das Handzeichen. - Herzlichen Dank. Gegenstimmen? - Enthaltungen? - Damit sind wir auch hier ab jetzt im Geheimhaltungsgrad Geheim und können die Vernehmung fortsetzen. Ich gucke noch mal in die Runde, ob irgendwer jetzt dazugekommen ist, der sein Handy auf dem Tisch liegen hat. - Das ist nicht der Fall.

Herr Dr. Even, Sie waren bereits am, ich glaube, 2. Juni 2016 als Zeuge hier vor dem Ausschuss geladen. Damals hatte ich Sie ausführlich belehrt. Haben Sie bezüglich dieser Belehrung noch Fragen? Ist sie Ihnen noch in Erinnerung, insbesondere bezogen auf Ihre Wahrheitspflicht als Zeuge, oder muss ich Sie noch mal belehren?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Die Belehrung wirkt fort.

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Das ist gut. Das tut sie. Und dann freue ich mich jetzt auf eine entsprechende Aussage.

Ich würde sagen, wir gehen direkt in die Fragerunde rein, wie wir sie quasi jetzt aufgehört haben. Ich würde jetzt, wenn das okay ist, mit der Union beginnen, wie wir eben quasi die zweite Sitzung - - Ich glaube, das geht nämlich relativ flink; die Union hat nämlich, glaube ich, derzeit keine Fragen.

**Marian Wendt** (CDU/CSU): Wir haben keine weiteren Fragen.

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Das macht das Ganze nämlich schneller. - Und dann kämen wir zur Fraktion Die Linke. Frau Kollegin Renner.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Herr Even, wir hatten ja in der öffentlichen Sitzung über die Feststellungen gesprochen, die auf Grundlage der Snowden-Dokumente getroffen wurden. Und ein Teil - wir hatten dann die Dinge andiskutiert -, führten Sie aus, könne nur in geheimer Sitzung erörtert werden. Darunter war auch die Level-3-Problematik. Wollen wir mit der mal beginnen?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Können Sie entscheiden.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Ja, das ist doch schön. Dann würde ich Sie mal bitten, zu sagen - weil Sie sagten, da ist die Prüfung auch noch anhängig -, was da geprüft wird, mit welchem Ergebnis, warum das noch anhängig ist, welche Konsequenzen - - Also, das wäre der Komplex.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Ja, also, ich sage dazu jetzt ein paar Dinge, die auch ganz generell gelten. In den Untersuchungszeitraum fiel ja nur ein halbes Jahr, letztlich, der SAW-Tätigkeit, oder ein gutes halbes Jahr. Dann ging die SAW noch weiter, bis Anfang 2015, bis Frühjahr 2015. Und wir arbeiten aber trotzdem an vielen Themen, an den meisten Themen sogar, aktuell noch und haben auch etliche neuere Erkenntnisse oder die Hoffnung auf neuere Erkenntnisse. Und das gilt jetzt also nicht nur für diese Telehäuser, sondern eben auch für andere Dinge. - Wenn es Ihnen recht ist, kann ich ja mal einfach ein paar Aktivitäten stichwortartig nennen, die wir aktuell am Laufen haben.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Ja.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Da bewege ich mich zwar so haarscharf am Rande von Dingen, was eigentlich hier nicht hingehört; aber Sie können dann besser verstehen, woran wir im Moment arbeiten, und vor allen Dingen, dass wir das Thema nicht beiseitelegen.

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Dazu, Herr Dr. Even, ganz kurz Herr Akmann.

**MR Torsten Akmann** (BMI): Herr Vorsitzender, ich würde ganz gern darum bitten, mit dem Zeugen mal kurz zu reden.

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Natürlich. Wir unterbrechen ganz kurz für zwei, drei Minuten. Die Sitzung ist unterbrochen.

(Der Zeuge berät sich mit Vertretern der Bundesregierung)

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Ja, gut, ich darf dazu nichts sagen.

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Okay. Da könnte ich mir vorstellen, dass jetzt nachgefragt wird: Warum nicht?

**Martina Renner** (DIE LINKE): Jetzt müssen wir die Frage wahrscheinlich umformulieren, ja? - Fallen denn Erkenntnisse zu möglichen, ich sage mal - ich weiß ja nicht, um was es geht -, Abgriffen bei Level 3, Kompromittierung von Level 3, Kooperationen von Level 3 mit AND in den Zeitraum bis April 2014?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Also, die SAW-Tätigkeit bestand ja darin, dass wir uns die Dinge, die man aus den Snowden-Dokumenten bzw. den veröffentlichten Snowden-Dokumenten entnehmen konnte, angeguckt haben, dass wir die in Fallgruppen eingeteilt haben und circa 20 Fallgruppen uns näher betrachtet haben. Und in dieser Zeit, über die ich reden darf, haben wir halt Anknüpfungspunkte gefunden, die wir in dieser Zeit nicht realisieren konnten, allein weil die Zeit einfach zu knapp war.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Und was war der Anknüpfungspunkt bei Level 3?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Beispielsweise, wenn man - -

**Martina Renner** (DIE LINKE): Nein, nein, nicht beispielsweise. Was war der Anknüpfungspunkt, den Sie nach Sommer 2013 gefunden haben, der das Thema Level 3 aufgerufen hat?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

Auszug offen

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): Aber - -

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Es besteht aufgrund der Snowden-Vorwürfe - -

**Martina Renner** (DIE LINKE): Also, welcher Snowden-Vorwurf hat dazu geführt, dass man sich Level 3 angeguckt hat? Das wird hier eine sehr lange Veranstaltung, wenn wir jetzt nicht mal langsam irgendwie Butter bei die Fische geben, ja? Also - -

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Ja, der Punkt ist: Wenn ich über Sachen, die nach 2015 gelaufen sind, also in 2015, oder sogar im wesentlichen Teil von 2014 gelaufen sind, wenn ich darüber nicht reden kann, dann sind wir ganz schnell am Ende, weil - -

**Martina Renner** (DIE LINKE): Na, es gab ja Anhaltspunkte, weswegen man aus den Snowden-Dokumenten auf die Idee kam, sich Level 3 in Deutschland anzugucken. Also, um welche Snowden-Dokumente geht es?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Also, Level 3 ist für mich nicht irgendwie interessanter als viele andere Contractors.

**Martina Renner** (DIE LINKE): „Für mich"!

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Gut, aber ich muss ja beschreiben, was für unsere Arbeit - - was unsere Arbeit prägt. Und es ist jedermann überlassen, Prioritäten anders zu setzen. Level 3 ist ein Punkt, wo es Vorwürfe gibt, wo es sehr - -

**Martina Renner** (DIE LINKE): Welche?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Es gibt - -

**Martina Renner** (DIE LINKE): Die Vorwürfe kommen ja aus Sommer 2013. Über die dürfen wir ja reden.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Also, ein Vorwurf, der immer im Raum steht, ist: Wenn ich eine Firma habe, die eine US-Firma ist und US-Recht unterliegt und einen Teil ihres Geschäftes in den USA macht, dass sie dann natürlich nach US-Recht rechtmäßig - - und gegen deutsche Interessen verstößt. Und da ist Level 3 ein Beispiel, nicht mehr Beispiel als andere auch.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Also ein Zugriff erlaubt auf die Daten?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Ja, dass -

**Martina Renner** (DIE LINKE): Ja, darum geht es.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Ja, dass Daten, die Level 3 erhalten hat und die aus irgendwelchen Gründen in den Machtbereich der USA kommen, dass die dann nach US-Recht von US-Behörden abgegriffen werden können.

**Martina Renner** [redacted]

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): [redacted]

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): [redacted]

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): Genau, da würde ich jetzt noch weiterfragen wollen: Ist bei Level 3 das Problem alleine, dass Vertragsnehmer von Level 3 mit ihren Daten in die USA quasi geroutet werden und dass sie dort ausgelesen werden können, oder geht es bei Level 3 auch darum, dass Level 3 auch Kabelanbieter in Deutschland ist?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Also, es wäre unseriös, wenn ich da jetzt Aussagen mache. Klar ist: Wenn etwas ins Ausland rechtmäßig geleitet wird, dann ist es da und kann dann, wird dann in den USA nach US-Recht und anderswo auf der Welt nach anderem Recht behandelt. Und aus der Nummer kommt man nicht raus. Und wenn jemand hier in Deutschland Kabelanbieter ist, dann muss er sich hier in Deutschland nach deutschem Recht halten; das ist ganz klar. Dann gehe ich auch davon aus, dass es dann keine illegalen Aktivitäten gibt.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Ja, klar, und die Erde ist eine Scheibe, ja, klar.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): Mhm.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): Gibt es denn noch andere Vorgänge, die ebenfalls nicht abgeschlossen sind?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Es ist fast alles nicht abgeschlossen.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Okay. Das letzte Mal klang das ja so, wenn ich das richtig in Erinnerung habe: Wir haben uns da mehr als 20 Sachen angeguckt; bei ein paar gibt es noch sozusagen Prüfungen; aber ein Großteil konnte nicht geklärt werden. Also, klang so wie: Ist schwer zu detektieren, -

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Also - -

**Martina Renner** (DIE LINKE): - ist möglich, aber nicht verifizierbar, und ist im Kern ad acta gelegt.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Dann war das ein Missverständnis.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Okay.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Also, klar ist: Es gibt Sachen, die kann man nicht detektieren, und das wird sich auch nicht ändern. Da lohnt es sich auch nicht, bestimmte Sachen dann immer zu wiederholen. Das wäre dann reiner Alibismus; und dafür sind die Ressourcen logischerweise zu knapp. [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): Okay. Und jetzt würde ich gerne sagen: Wir haben ja die Snowden-Dokumente - ja? -, und welche Vorwürfe aus den Snowden-Dokumenten werden denn noch untersucht, unter der Maßgabe, dass man es vielleicht doch noch verifizieren kann?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Ja, das ist jetzt die Frage. Also, ich wollte gar nicht in die Tiefe gehen. Aber wenn ich jetzt mal - -

**Martina Renner** (DIE LINKE): Ja, deswegen machen wir aber eine geheime Sitzung hier.

(Zuruf des Abg. Dr. André Hahn (DIE LINKE))

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Wenn ich, wenn - - Nein, es geht um den Zeitraum. Wenn ich zu Dingen, die wir aktuell ins Auge fassen, nichts sagen kann, weil es der falsche Zeitraum ist, dann kann ich Ihnen - -

**Martina Renner** (DIE LINKE): Es geht ja nicht darum. Es geht um 2013. Da nimmt man sich 20 Sachen auf den Tisch.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Ja.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Bei einigen kommt man zu dem Ergebnis: Lässt sich nicht detektieren, lohnt sich nicht, fünfmal noch aufzurufen. - Und andere wälzt man seit 2013 erneut. Und wenigstens bis 04/14 wälzt man irgendwas. Und ich möchte jetzt wissen, was man wälzt. Welche Vorwürfe aus den Snowden-Dokumenten werden behandelt?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Also, ich habe die Bundesregierung eben so verstanden, dass die Frage, was wir aktuell oder in 2014/15 weiterbearbeitet haben - - dass ich die nicht beantworten darf. Wenn das - -

**Martina Renner** (DIE LINKE): Was haben Sie denn im April 2014 noch behandelt von den Snowden-Vorwürfen?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Also, ganz ehrlich: Ich weiß, was wir aktuell machen; und ich weiß auch Dinge, wo wir mit Sicherheit nichts machen werden. Aber ich weiß nicht, in welchem Monat wir welche Idee konkret hatten.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Ja, das wäre aber ganz gut gewesen, das sich vorher mal anzugucken, weil die Frage - - war klar, dass die kommt; wenn das Spiel hier mit dem Untersuchungszeitraum ist irgendwie, dass wir dann irgendwann fragen: Dann reden wir jetzt bis April 2014. Das ist immerhin ein Dreivierteljahr, über das wir dann reden können. Und da würden wir gerne wissen, was in dem Dreivierteljahr sich angeguckt wurde. Also reden wir jetzt über das, was in diesem Dreivierteljahr angeguckt wurde. Dann gehen wir jetzt die 20 Punkte durch. Ich kann es echt nicht anders machen.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Also, wenn wir die 20 Sachen, 20 Punkte durchgehen, ist das auch nicht hilfreicher. Außerdem habe ich die nicht alle im Kopf, also die Reihenfolge nicht. Ich könnte zu jedem Punkt was sagen, aber - -

**Martina Renner** (DIE LINKE): Ja, das macht nichts. Die Reihenfolge ist mir egal.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): [redacted]

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): [redacted]

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): Bei den Liegenschaften - das habe ich ja auch schon in der öffentlichen Sitzung versucht anzusprechen - guckt man sich auch an, wie der Datenaustausch unter den Liegenschaften stattfindet bzw. der Datenaustausch mit den USA?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): Okay. Und - -

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Wären wir - -

**Martina Renner** (DIE LINKE): Ja, da machen wir dann - -

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Aber ich glaube, weiter kann ich dann wirklich nicht gehen.

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Das müssen wir in der nächsten Runde mal gucken, wenn Frau Renner wieder dran ist. - Wir kämen zur Fraktion der SPD. - Keine Fragen. - Dann sind wir bei der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Herr Kollege von Notz.

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja, ich versuche das in eine ähnliche Richtung, einfach um das ein bisschen zu konkretisieren. Es muss ja Sinn machen, dass wir in eine nichtöffentliche Sitzung gegangen sind.

Also, jetzt mal im Hinblick - - Ich stelle mir das so vor: Man denkt: Da haben wir krass viele Informationen bekommen. So, was halten wir hier für die wichtigen Projekte? Wo müssen wir nachgucken? Oder wo haben wir überhaupt eine Chance, einen Hebel draufzukriegen, irgendwie? - So. Und es steht meiner Ansicht nach ja immer noch - das ist hier umstritten, glaube ich, oder in der Öffentlichkeit umstritten, aber eben - - Gibt es einen feindlichen Abgriff an der Glasfaser in Deutschland, eine illegale Ausleitung sozusagen, einen direkten Zugriff der Amerikaner auf die Glasfaser in Deutschland? - Haben Sie sich diese Frage gestellt?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Aber gibt es, Herr Even, denn die physische Möglichkeit, jetzt bei amerikanischen Liegenschaften, ECC, ETC etc., dass dort ein direkter

Zugriff stattfindet? Hat man sich mal angeguckt, wo gibt es Liegenschaften, und wo buddeln die sich eventuell an die Glasfaser? So primitiv ist es ja manchmal am Ende des Tages, ja?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Okay, okay.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Es ist ja ein Unterschied, ob ich einen Anschluss habe oder ob ich praktisch den kompletten Datenverkehr ausleite.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Das ist richtig. [redacted]

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Wenn man es denn detektieren kann. Es gibt da ja - - Ich bin ja auch kein Techniker, aber ich habe gelernt, es gibt inzwischen verschiedenste Methoden, das wirklich sehr professionell zu verschleiern, was man macht. Deswegen - - Gut.

Andere Frage: Hat man im Hinblick - so habe ich Sie eben verstanden - vielleicht ja auch auf die Operationen, die man mit amerikanischen Diensten gemacht hat - wie „Glo[redacted]“ - und vielleicht auch im Hinblick auf deutsche Operationen im Ausland mit deutschen Telekommunikationsbetreibern, die es ja eventuell auch gibt, die Idee entwickelt, dass amerikanische Unternehmen, die hier in Deutschland sind - - dass da vielleicht das Problem liegen könnte? Also eine Operation wie „Glo[redacted]“ ist ja wunderbar vorstellbar, ohne dass man den Bundesnachrichtendienst da reinschickt. Das können ja die Amerikaner einfach selbst machen.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Na ja, die werden sich schon was dabei gedacht haben, dass sie den BND gefragt haben, ob sie da mitmachen. Und - -

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Na, wahrscheinlich hatte man rechtliche Probleme. Aber wir reden da ja über das Jahr 2008, 03 bis 06, bis ins Jahr 2008, wenn das so stimmt überhaupt. Und die Frage ist: Hat man das mal gecheckt, ob überall da, wo jetzt amerikanische Telekommunikationsunternehmen und Netzanbieter sind, ob da vielleicht große Racks stehen, die einfach Daten ausleiten?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Das kann sein; aber wir lernen ja. Als technischer Laie lernt man, dass eben nicht mehr jede E-Mail über Dänemark geht oder über den Ärmelkanal, sondern sozusagen es auch enges Routing, zentrales Routing gibt, irgendwie, und dadurch in der großen Kollektivierung von Metadaten global eben schon ein Tortenstückchen fehlt, und das ist natürlich besonders lecker. So, deswegen: Ich stimme Ihnen völlig zu; wahrscheinlich wird der große Abgriff dann - wo ist das da? - in England, wo das Kabel dann aus dem Kanal kommt - - Ja, da wird man wahrscheinlich ganz bequem das alles spiegeln können. Aber eben bestimmte Verkehre, die dort nicht anlanden und die 11. September-, Hamburger-Zelle-mäßig vielleicht aus amerikanischer oder Five-Eyes-Sicht besonders interessant, besonders relevant sind, die fehlen einem. Und deswegen ist es ja sehr

nahe liegend, dass es einen Zugriff in Deutschland gibt. Und hat man da unter dem Gesichtspunkt systematisch die amerikanischen Unternehmen abgeklappert? Und wie wäre das eigentlich rechtlich? Also, wie würden Sie das eigentlich rechtlich einschätzen?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Also erst mal: Ob wir ein besonders leckeres Stück Kuchen hier haben, weiß ich nicht. Lecker sicherlich. Ob besonders lecker aus amerikanischer Sicht - - [redacted]

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja, klar.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

[redacted]

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Okay, ich verstehe. Trotzdem ist es natürlich so - - Also, konkreter Tatverdacht im strafrechtlichen Sinne, den gibt es meinetwegen nicht. Trotzdem ist es so, dass, glaube ich, die Bundesregierung im Augenblick mit Milliardenaufwand die gesamte IT-Struktur dieses Landes umbaut, weil man irgendwie - - Also nicht im strafrechtlichen Sinne, aber im tatsächlichen hat man einen konkreten Tatverdacht, und man traut eben dem allen nicht mehr. Also, deswegen - - So. Ich sehe das Dilemma und so; aber in meinen kühnen Vorstellungen früher habe ich mir Spionageabwehr sozusagen schlagkräftiger vorgestellt.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

Auszug offen

[redacted]

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Gut, also - - Wann ist die Abstimmung?

**Stellvertretende Vorsitzende Susanne Mittag:** Wir müssten in ein paar Minuten los. Dann könnten wir noch eine Frage stellen, dann machen wir eben Pause.

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Also, dann stelle ich noch eine Frage auf diese Bemerkung mit den Leuten, von denen man gerne wüsste, wer sie sind. Und das beziehen Sie auf in Deutschland tätige Contractors und diese Special Collection Services?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Können Sie eine Zahl sagen oder - -

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Also - -

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Sind das 20 oder 200 oder 2 000?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** ND-Mitarbeiter in Deutschland? - Also, das Problem ist - -

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Die Sie nicht auf dem Zettel haben.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** - wo gefragt wurde, und da wurde die Zahl 100 genannt, die der Regierung in Gänze bekannt sind.

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): 100?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted] - Jetzt weiß ich nicht - - Ich könnte Ihnen jetzt - - [redacted]

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ich verstehe.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): [redacted]

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): [redacted]

Auszug offen

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): [redacted]

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Okay. - Vielen Dank.

**Stellvertretende Vorsitzende Susanne Mittag:** Ich denke, dann unterbrechen wir hier. Wir müssen eben noch mal kurz zur heute zum Glück letzten namentlichen Abstimmung und kommen dann sofort wieder zurück.

(Unterbrechung von
19.37 bis 20.02 Uhr)

**Stellvertretende Vorsitzende Susanne Mittag:** Gut, dann eröffne ich wieder die Sitzung.

Dann wollen wir mal weitermachen bei der CDU. - Gab es vorhin auch keine Fragen. - Jetzt fangen wir mal an bei Frau Renner.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Gut, und ich habe mir jetzt überlegt, wie wir noch mal über Level 3 reden könnten. Herr Akmann ist auch nicht da; das wird eine schöne Runde mit uns.

(Heiterkeit)

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Ich glaube, Herr Akmann heißt jetzt Herr Brandt.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Herr Brandt! - Gab es denn bis April 2014 Kenntnisse im BfV, dass Behörden des Bundes oder der Länder an das Leitungsnetz von Level 3 angeschlossen sind?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Mit der Frage haben wir uns - -

**Martina Renner** (DIE LINKE): Ja, das machen wir jetzt noch mal.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): [redacted]

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): - als Spionageabwehr? - Okay.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Es - -

**Martina Renner** (DIE LINKE): Dann machen wir es mal anders: Haben Sie in 2014 einen Artikel im *Spiegel* zur Kenntnis genommen: „Die Röhre der anderen"? - Ja, das kennen Sie, nicht?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Ich glaube, ja. Also, ich könnte es jetzt nicht hier Ihnen erzählen, was genau in dem Artikel drinsteht; aber ich bin sicher, dass ich ihn gelesen habe, und so ein bisschen dämmert es auch, ja.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Da geht es um das Leerrohrsystem des zu errichtenden sicheren Netzes des Bundes. Erinnern Sie sich da?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Also, jetzt nicht an Details.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Mhm. Da ging es um Level 3 auch.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Ich müsste den Artikel noch mal lesen, -

**Martina Renner** (DIE LINKE): Okay.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** - und dann würde ich mich wahrscheinlich erinnern. [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): Spielte die Frage, wer zu Kunden gehört bei MCI WorldCom auch keine Rolle, also Verizon, oder spielte es da eine Rolle?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): Ja, gehe ich ja davon aus.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): [redacted]

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): Mhm.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Aber was wir jetzt konkret da gemacht haben oder machen wollen - wohlgemerkt: jetzt aktuell - -

**Martina Renner** (DIE LINKE): Kann ich nur noch mal sozusagen als Fragestellung mitgeben, ja? Also, zu der Firma, die das Leerrohrsystem errichten soll, gehören als Kunden eben auch Level 3 und MCI WorldCom und die US Army. Sollte man sich genau angucken, ob diese Firma die Aufträge bekommen sollte. Nur mal so Richtung Spio-Abwehr.

Dann wechseln wir mal das Thema. - Wir hatten ja den Zeugen Wingerath hier, und der hat uns was erzählt zu gezielten elektronischen Angriffen auf Teleporter. Da Herr Wingerath uns das ja schon erzählt hat, können wir ja da gerne jetzt ansetzen. Was weiß man denn über gezielte elektronische Angriffe auf Teleporter?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Ich glaube, das war auch in der öffentlichen Sitzung auch bei mir -

**Martina Renner** (DIE LINKE): Ja.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** - Thema. [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): Genau.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): Mhm.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** - [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): Da möchte - -

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** - [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): Mhm.

Auszug offen

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Und ich kann das gern noch - -

**Martina Renner** (DIE LINKE): Dann würde ich gerne aus dem geheimen Protokoll mit Herrn Wingerath kurz vorlesen. Er sagt hier: [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): Ja?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): Ja.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

[redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): Wenn ich noch eine Frage habe, würde ich gerne mal kurz zur Wirtschaftsspionage umswitchen. - Da haben wir eine eingestufte Unterlage: MAT A BfV-13, Tagebuchnummer 195/15, Blatt 215. Da geht es um einen Sprechzettel für die PKGr am 08.06.2011, Abteilung 1 BfV, Thema: Bericht der Bundesregierung zur Wirtschaftsspionage. Da geht es mir im Kern nur um einen sehr langen Satz und ein, zwei Fragen dazu. Vielleicht, wenn ich das kurz vorlesen kann? - „In den vergangenen Jahren" - -

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Ich würde es gerne auch sehen.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Ja, dann müssen wir das - - Das ist Band 5, Blatt 215. - Okay, dann mal kurz - -

(Dem Zeugen werden Unterlagen vorgelegt)

- Kommt. Blatt 215! - Aber ich kann es ja schon mal für das Protokoll vorlesen:

[redacted]

[redacted]

Meine Frage war: Was muss ich mir denn jetzt hier unter einem [redacted] vorstellen?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): [redacted]

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Martina Renner** ([redacted]

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Martina Renner** ([redacted]

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** - [redacted]

**Martina Renner** ([redacted]

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Da ist die Phantasie grenzenlos.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Das ist keine Phantasie.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): Okay. - Ist es denn im SIGINT auch vorstellbar - dass man in Deutschland spioniert am Kabel, [redacted]

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): Mhm.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** - [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): Ja. Also wäre es auch im SIGINT-Bereich vorstellbar, dass man hier ans Kabel geht, als Drittland quasi, um Informationen zum Iran zu bekommen.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Theoretisch: Ja.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Und gibt es dafür auch praktische Anhaltspunkte?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): Mhm.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** - [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): Ist das für das BfV ein Problem, wenn sich irgendwie befreundete ANDs hier mit ihren Quellen treffen in Deutschland?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Ja, natürlich. Also, es fällt unter § 99.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Meine ich nämlich auch, genau.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Ist ganz klar, also, das - -

**Martina Renner** (DIE LINKE): Und was passiert dann so?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Das kommt drauf an, wer es in welchem Umfang macht. Also, eben bei „Freunden" - wobei ich den Begriff „Freund" jetzt hier bewusst in Anführungszeichen setze - -

**Martina Renner** (DIE LINKE): „Partnern", haben wir gelernt.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Bei Partnerstaaten, bei engeren Partnerstaaten -

**Martina Renner** (DIE LINKE): Das ist wie in der guten Ehe.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** - [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): Okay. - Frau Vorsitzende, da ich für die anderen dann auch die Vorhalte erst noch raussuchen würde, würde ich dann gerne abgeben.

**Stellvertretende Vorsitzende Susanne Mittag:** Gut. - Dann geht es weiter bei der SPD. - Sie hat keine Fragen mehr. - Dann geht es weiter bei Herrn von Notz oder Herrn Ströbele. Wer möchte gerne? - Herr Ströbele.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Sie sind die SPD jetzt hier. - Herr Even, Sie waren ja, wenn ich das richtig hier aufgeschrieben habe, seit 2007 Chef der Spionage oder so. - Abwehr, nicht der Spionage, der Abwehr!

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Ja, so ist es.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja. - Haben Sie sich denn da, in diesen Jahren vorher, bevor Sie dann - - bevor Snowden kam, auch um Partnerdienste, insbesondere in den USA, gekümmert?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Also, in dem Zeitraum, wo ich - - Oder: Zu dem Zeitpunkt, wo ich kam, 2007, waren die USA kein Thema, es sei denn, man hätte im Einzelfall mal einen Verdacht gehabt, einen konkreten Verdacht gehabt. Das hat damit zu tun, dass wir uns darauf konzentriert haben bei den knappen Ressourcen - das hatte ich auch in meinem Eingangsstatement gesagt -: Was sind die wesentlichen Gegner? - Um die haben wir uns dann teilweise auch intensiv und systematisch gekümmert - und auch durchaus mit Erfolg, wie ich meine. Und alle anderen Staaten - und da gehörten die USA ganz selbstverständlich auch zu -: Immer dann, wenn es mal was gab. [redacted]

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** - [redacted]

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Gab es denn im IT-Bereich da auch was?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted] Dinge, die mit den Five Eyes zu tun haben, gab es in diesen Jahren nicht - also nicht erkennbar.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Wussten Sie jetzt persönlich oder Ihre Abteilung davon, dass die NSA sehr eng mit dem Bundesnachrichtendienst an Glasfaserkabeln dran ist? Also, wussten Sie von „Eikonal“ zum Beispiel?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Nein, definitiv nicht. Wir wussten, dass es eine enge Zus- -

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Gar nicht? Also auch keine Ahnung oder so: „Da läuft was“?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Also, was wir wussten, war, dass es eine enge Zusammenarbeit zwischen BND und NSA gab, wie auch zu anderen Partnern im Übrigen; aber wie die aussah und wie konkret die war, das wussten wir nicht. Natürlich wussten wir auch, dass irgendwann mal Echelon geschlossen wurde und Bad Aibling dann an den BND übergeben wurde und dass es da weiter eine Kooperation gab. Also, das war ja allgemeines Zeitungswissen. Aber das ist jetzt kein dienstliches Wissen von uns, und wir haben auch, weil es ja eine Kooperation war, keinen Anlass gesehen, uns darum zu kümmern.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): *Hatten Sie nicht mal einen Hinweis, vom* BND sogar, auf mögliche Aktivitäten der USA in Deutschland?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Also, es - - Keine konkreten. Beim letzten Mal ist mir ja vorgelegt worden -

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja, ja.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** - [redacted]

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Insbesondere!

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** - [redacted]

[redacted]

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja. - [redacted] Sind Sie dann da nicht hingegangen und haben gesagt: „Könnte das ein bisschen konkreter kommen, damit wir irgendwo hingehen?“?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Also, das tun wir immer, weil wir wenig davon halten, wenn wir einfach nur so allgemeine Hinweise: „Aus nachrichtendienstlicher Quelle wurde bekannt“, oder so - - [redacted] Das heißt, wir haben dann oft eben - -

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Also, Sie haben - - Haben Sie denn nachgefragt? Wissen Sie das?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Also, ich bin ziemlich sicher - -

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Also, Sie nicht persönlich, sondern - -

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Ich bin ziemlich sicher, dass der damals zuständige Kollege das - - Wir haben nämlich sehr regelmäßige Treffen im Bereich Wirtschaftsschutz gehabt. Also da gab es damals schon eine Kooperation. Und dieser Bericht - - Im Übrigen gab es auch - - Ich glaube, gar nicht so viel später gab es auch noch mal Beschäftigung mit dem Thema Wirtschaftsspionage. Da wurde immer nach konkreten Beispielen gefragt, und zwar jetzt losgelöst von USA, ganz allgemein: konkrete Anwendungsbeispiele für Wirtschaftsspionage. [redacted]

[redacted]

(Dr. Konstantin von Notz (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Von welchem Jahr reden Sie gerade? Verzeihen Sie!)

- Ich rede über 2005. Und der Bericht: 2007. Das war der, der mir vorgelegt wurde -

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja, ja.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** - und den ich auch kenne, wo ich mich daran erinnere und wo ich auch weiß, dass ich mit dem zuständigen Kollegen darüber gesprochen hatte damals.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja, aber warum schreibt Ihnen [redacted] dann so was? Die wollten doch, dass Sie da tätig werden. Sonst schreiben die doch so was nicht.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Na ja, jetzt dürfen Sie das nicht - - Der Bericht beschäftigte sich in erster Linie mit ganz vielen Ländern, die nichts mit diesem Untersuchungsgegenstand hier zu tun haben.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja, die will ich ja auch gar nicht jetzt wissen.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Na ja.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** - [redacted]

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Also das war, wenn man den Gesamtbericht sieht und das nicht auf den Untersuchungsgegenstand fokussiert, nicht die Hauptmessage. Und dann nichts Konkretes: Dann fragt man nach, und dann kommt nichts. Das haben wir sehr oft erlebt, dass nichts kam. Ja, und wenn nichts Konkretes ist, kein Anfasser ist, dann ist das traurig, aber dann können wir nichts machen. - [redacted]

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Da wird Ihnen der Kollege gleich noch was zu vorhalten. Ich habe noch eine andere Frage.

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Eine Frage geht nämlich von der Zeit noch.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Bitte?

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Eine Frage geht von der Zeit noch.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja, ja, das geht ja dann.

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Aber es geht ja relativ schnell jetzt immer.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja. - Sie haben vorhin gesagt, dass Sie dann nach Snowden, 2013, geguckt haben: [redacted]

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Nein, so habe ich es nicht gesagt.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja, so habe ich es verstanden.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja, ja, eben.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** - relevante Kabel, und da sage ich: Am relevantesten sind bestimmte Netzknoten -

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Na ja, Frankfurt ja offensichtlich, sonst hätten Sie es ja nicht gemacht.

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Genau. Aber das müssen wir jetzt - -

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Okay. Das müssen wir in der nächsten Runde klären; das hörte sich nämlich die ganze Zeit so an. Aber vielleicht stellt sich das anders raus. - Jetzt ist Frau Kollegin Renner dran.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Ich würde gerne noch mal auf einen Vorgang zu sprechen kommen, den wir ja auch schon mit Ihnen besprochen haben, und zwar diese Entdeckung 2005 im BND, dass dort Raumüberwachungstechnik an deutsche Behörden kostengünstig herangespielt werden sollte, die kompromittiert war und wo man dann, als man das Gerät untersucht hat, festgestellt hat, dass dort Daten ausgeleitet werden sollten an eine US-Adresse mit Armeebezug oder ND-Bezug.

Und wir hatten vorhin ja auch Herrn Könen vom BSI da, und jetzt stellt es sich mittlerweile für uns so dar - auch Herr Schallbruch -: Also, außer dem BND wusste das niemand. Also, Sie haben gesagt, Sie kennen das nicht, das BSI sagt, es kennt das nicht, das BMI - IT-Sicherheit - kennt das nicht. Keiner kennt das. Der BND macht so eine krasse Entdeckung 2005, und niemand weiß Bescheid.

Einfach, weil ich vielleicht das erste Mal dazu Fragen - - irgendwie nicht dann weitergefragt habe: Sie sagten, aber irgendwann haben Sie es doch zur Kenntnis bekommen.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Ja.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Können Sie das einfach noch mal einordnen für uns?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Kann ich gern noch mal erklären.

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Darf ich ganz kurz eine Verständnisfrage - - dass die anderen auch folgen können? - Was entdeckt der BND als Einziger? Wir wissen es alle nicht, nicht nur ich nicht. Die Raumüberwachung, oder was?

**Martina Renner** (DIE LINKE): Ja, Raumüberwachung.

(Dr. Konstantin von Notz (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Diese Technik der Raumüberwachung!)

- Genau.

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** In dem Raum. Serverraum, oder was?

**Martina Renner** (DIE LINKE): Nein.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Netbots, oder wie die Firma, glaube ich, hieß, nicht?

**Martina Renner** (DIE LINKE): Bitte?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Netbots. Oder wie hieß die Firma?

**Martina Renner** (DIE LINKE): Keine - -

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Also, 2015 kam auf meinen Schreibtisch ein Schreiben des Generalbundesanwalts.

(Zuruf: Herr Akmann!)

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Sorry, ich war noch mit der Uhr beschäftigt. - Herr Akmann.

**MR Torsten Akmann** (BMI): Falsche Jahreszahl.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Ja, ich hatte das aber in der öffentlichen Sitzung sogar schon mal gesagt.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Ja, genau, und wir haben es nicht verstanden.

**MR Torsten Akmann** (BMI): Sie können darüber hier jetzt nichts ausführen.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Ja, ich führe nichts über 2015 aus, sondern wir haben dann in die alten Akten geguckt, und die sind sogar vorgelegt. Also insofern: Ich rede sachlich nur über Dinge, die - - Also, ich persönlich habe es 2015 erfahren - oder ich könnte auch sagen: nach 2013 erfahren -, -

**Martina Renner** (DIE LINKE): Genau, das ist gut.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** - [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): Wann war das ungefähr?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Das muss 2005, glaube ich, gewesen sein.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Aber super untersuchungsgegenständlich. Puh!

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Ja, ja, deshalb sage ich ja auch, dass ich darüber jetzt reden darf. Es wird aber Sie nicht befriedigen, weil ich weiß ja letztlich nichts.

Also, 2005 war das Gegenstand einer Besprechung.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Mhm.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): Und was später die GBA beschäftigt.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Ja.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Ist ja eine krasse Sache offenbar.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): Und damit wir das vielleicht auch irgendwann nachvollziehen können mit dem Foliensatz: Können Sie das noch irgendwie für uns lokalisieren, wer da, welche Abteilung, Referat oder Zuständigkeit, im BfV das damals - -

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** [redacted]

**Martina Renner** [redacted] Können Sie es noch einer Person -

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Nein.

**Martina Renner** (DIE LINKE): - oder einer - -

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Nein.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Aber der hat sich damals damit befasst. - Dann hätten wir gerne dann - Herr Akmann, machen Sie schon eine Notiz - sicherlich dazu die Unterlagen noch.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Also, soweit ich weiß, liegt das vor.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Mit einem Foliensatz? Zu diesem Vorgang? Dann haben wir das übersehen. Dann liegt der Fehler bei uns.

**MR Torsten Akmann** (BMI): Wir prüfen das natürlich.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Also, sollte man noch mal prüfen.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Ja, genau, aber - - Das prüfen wir.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Wobei man auch nicht weiß - das muss man jetzt zur Ehrenrettung auch noch sagen -, ob das wirklich vorgetragen wurde oder nur im Protokoll dabeilag, -

**Martina Renner** (DIE LINKE): Mhm.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** - unter Anlage 8 - von ich weiß nicht, wie vielen -, nicht? Das sagt sich im Nachhinein immer so leicht: Das hätte man doch. - Weiß ich nicht; kann sein, kann nicht sein.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Okay. Aber für uns ist eben einfach interessant, dass diese Information in anderen zuständigen Behörden, die wir als zuständig identifizieren würden, wie BSI usw., eben nicht aufschlägt 2005 - in der Form, [redacted]

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Also, ich kann dazu nur sagen: So, wie ich den damaligen Präsidenten kenne, kann ich mir nicht vorstellen, dass er nicht direkt hinterher den damaligen Leiter Spionageabwehr, meinen Vorgänger, angerufen hätte.

Also insofern kann es sein, dass es nicht so kommuniziert worden ist oder, sagen wir mal so, zumindest nicht so angekommen ist -

**Martina Renner** (DIE LINKE): Okay.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** - beim Empfänger, wie es gesendet werden sollte. Das spricht sehr dafür.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Ich hätte noch einen Vorhalt, und das wäre auch die letzte Frage. - Da geht es jetzt noch mal um Wirtschaftsspionage. Das betrifft jetzt gar nicht Ihr Haus, sondern das BMI, das Referat IT 3. Und zwar ist das BMI-7/11, Tagebuchnummer 25/14, Anlage 3, Ordner 7, Blatt 71 ff. Das bekommen Sie jetzt.

(Dem Zeugen werden Unterlagen vorgelegt)

Und mich würde der Punkt g interessieren. Das Ganze heißt:

[redacted]

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Wann ist das zeitlich?

(Zuruf)

**Martina Renner** (DIE LINKE): Der Herr von Notz würde gerne weiterfragen.

(Dr. Konstantin von Notz (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Nein, alles gut! Alles gut!)

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Nein, Frau Kollegin, in welchem Jahr ist das zeitlich?

**Martina Renner** (DIE LINKE): Nein, das - -

(Dr. Konstantin von Notz (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Nein, es ist

super, wenn die Akte zweimal da ist!)

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Wann war das, in welchem Jahr?

**Martina Renner** (DIE LINKE): Das ist - Moment - vom [redacted] Was ich eben gesagt habe: [redacted]

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Also, 2005 -

**Martina Renner** (DIE LINKE): Genau.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** - war ich für Ausländerextremismus zuständig.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Ja, nein, darum geht es mir ja nicht. Sie sollen bitte mal den Punkt g durchlesen.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** G!

**Martina Renner** (DIE LINKE): Ich kann das auch vorlesen:

[redacted]

Die Zusammenarbeit geht so weit,

[redacted]

[redacted]

- und darum geht es mir jetzt -

[redacted]

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Da müssen wir gucken. Da war „Frankreich“ nicht geschwärzt.

**Martina Renner** (DIE LINKE): - und ich sage mal: und zwar nicht im Allgemeinen, sondern auch im Konkreten, also sozusagen in einer Art und Weise, die die natürlich mit den Selektoren, die wir an anderer Stelle hier untersuchen wollen, sehr augenfällig korrespondiert. Und Sie sagten ja vorhin, so ganz konkrete Sachen wie EADS usw. seien Ihnen damals nicht bekannt gewesen. Jetzt waren wir immer davon ausgegangen, dass das BfV eine Geschäftsbereichsbehörde im BMI ist. Und wenn das BMI zu solchen super Erkenntnissen kommt, wäre es ja auch schön gewesen, das vielleicht mit dem BfV zu teilen.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Ja, kann ich Ihnen nur recht geben. Ich kann ihnen aber jetzt hier bei der Interpretation nicht weiterhelfen. Also, das war vor meinem Zeitrahmen, und - -

**Martina Renner** (DIE LINKE): Aber Sie kannten diese EADS-Geschichte - - auch nicht im Nachgang irgendwann mal gehört?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Und ich habe auch im Nachgang das nicht bekommen. Wenn ich hier weiterblättere: Das „Prinzip Sandkorn“, das war dann ein Artikel, den habe ich dann auch zur Kenntnis genommen.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Ja.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Aber ich sage mal so: Es beruhigt mich, wenn Leute, die dann für Beschaffung im IT-Bereich zuständig waren, dessen gewahr waren. Aber ich gehe davon aus, dass es der Abteilung 4 im BfV nicht mitgeteilt wurde; denn sonst hätte ich das, weil es mehrfach im Nachgang Fragen, genau solche Fragen gab: „Haben wir Erkenntnisse?“ - - dann hätte das jemand aus der Akte rausgezogen.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Ja. Und das ist ja hier auch - [redacted] - alles ziemlich gut beschrieben. Es ist ja - - Das ging ja nur darum, ob man das damals schon im BfV oder möglicherweise im Nachgang irgendwann zur Kenntnis genommen hat, dass es so was im BMI gibt. Dass es das im BND gab, das ist ja die andere Geschichte.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Klar. Also, ich habe - -

**Martina Renner** (DIE LINKE): Aber das ist ja eine Vorlage aus dem BMI.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Also, ich kann letztlich natürlich nur sagen: Ich habe es nach 2007 nicht zur Kenntnis bekommen.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Okay, gut. Danke schön.

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Gut. Ganz herzlichen Dank. - Dann kommen wir zur Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Herr Kollege von Notz.

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja. - Die Akte können Sie da gleich liegen lassen, Frau Kollegin - das wäre sehr nett -,

(*Heiterkeit des Zeugen Dr. Burkhard Even*)

weil ich würde da gerne noch mal im Detail draufgehen. Es ist ja ein erstaunliches Dokument, vor allen Dingen, wenn man anguckt, wer es unterschrieben hat. Also, erstellt hat es - -

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Das gleiche? Jetzt habe ich es dummerweise verschlagen.

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja, das gleiche, Seite 71 ff., Blatt 71.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Ja, ich habe es.

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Herr Verenkotte hat das geschrieben, und unterschrieben ist es vom Vizepräsidenten Hange, BSI. Ich lese hier Fritsche, ja.

(Martina Renner (DIE LINKE): Ja, ja, auf jeden Fall!)

Na ja, das könnte Fritsch, nicht Fritsche - -

(Martina Renner (DIE LINKE): Ah, okay! Frau - -)

Oder? - Ist das ein Doktor? Ich weiß es nicht. Dr. Dürig. Also, das haben auf jeden Fall viele bekommen irgendwie.

**MR Torsten Akmann** (BMI): Also, Herr Fritsche kann es - Entschuldigung! -

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Herr Akmann dazu.

**MR Torsten Akmann** (BMI): - nicht gewesen sein. Danke.

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja. Dann ist es Fritsch. Na gut. Das können wir ja vielleicht noch mal verifizieren, wer das alles gesehen hat, aber auf jeden Fall eben auch das BSI. Und das Ding kommt aus dem Referat IT 3 des BMI. Und da stehen wirklich krasse Sachen drin. Also, eigentlich liest sich das so wie ein Erkenntnisbericht aus dem Jahr 2015. Das fängt damit an, dass bereits - - Also, ich zitiere jetzt von Seite 71:

Auszug offen

[redacted]

Zitat Ende. - Also, das ist sozusagen -

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Ja gut, die wissen - -

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): - halt nicht zehn Jahre zu spät, sondern eigentlich zehn Jahre davor sind diese Erkenntnisse da. Und jetzt sagen Sie, man hat Sie nicht mit dem BfV geteilt.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Ja, Moment! Hier stehen viele Sachen drin, die damals selbstverständliches Wissen waren. Es geht konkret um die Vorwürfe im Kontext Five Eyes hier, also befreundeter -

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja, ja.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** - Staaten. Die anderen Dinge sind Dinge - - Diesen Vermerk hat offensichtlich keiner vom BfV gesehen, so wie ich die Schriften hier interpretiere. Die meisten Dinge, die hier drinstehen, soweit sie das BfV betreffen, waren da auch bekannt. Nur halt das, was konkret die Five Eyes betrifft, -

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** - war uns so - -

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Nur, 360-Grad-Blick und so, wenn es dann um die Aktivitäten ausländischer Staaten geht und die Erkenntnisse, die der Bundesnachrichtendienst hat, also gerade vor dem Hintergrund der Operationen, die man dann gemeinsam mit diesen ausländischen Nachrichtendiensten in Deutschland gemacht hat, da fragt man sich wirklich - - *Da fragt man sich wirklich!*

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Ja gut, der BND ist nicht für Spionageabwehr zuständig, -

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** - sondern für Kooperationen mit Partnern, und passt, wenn sie selber kooperieren, auf, dass alles in Ordnung ist, -

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Sicher, ja.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** - gehe ich von aus. Aber sie sind nicht dafür zuständig, wenn dann

diese Partner anderswo spionieren, das zu verhindern.

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Bisschen Schwund ist immer.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Da hat sich - - Da verändert sich was, aber das war damals so, wie es war. Und da hat an die Spionageabwehr an verschiedenen Stellen keiner gedacht. Aber, wohlgemerkt, viele von den Dingen, die in dem Vermerk hier drinstehen, waren Allgemeinwissen

(Martina Renner (DIE LINKE): Aber nicht EADS!)

und waren auch Basis für unsere Arbeit.

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Vielleicht kann dazu Herr Könen ja gleich noch was sagen.

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Bitte?

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Vielleicht kann Herr Könen gleich dazu noch was sagen, -

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja.

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** - zu dem BSI-Teil.

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Na ja, genau, und es geht ja um [redacted] also es ist hier ja ausdrücklich benannt. Und dann geht es hier um [redacted] und so. Das sind jetzt alles keine russischen Unternehmen. So. Und EADS ist da ausdrücklich benannt und so. Einem kommt das alles unglaublich bekannt vor. Also, deswegen würde es mich schon interessieren - - Haben Sie die Akte? Weil mich würde interessieren - -

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Also, ich habe jetzt nur diesen Vermerk hier.

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja, ich frage jetzt die Bundesregierung, weil es ist schon interessant, wer das Ihrer Meinung nach abgezeichnet hat.

(MR Torsten Akmann (BMI) und RD Philipp Wolff (BK) begeben sich zum Zeugen und nehmen Einblick in die Unterlagen - Martina Renner (DIE LINKE): Die Kalligrafen nach vorne!)

**MR Torsten Akmann** (BMI): Also, ich lese das als „Fritsch", aber eindeutig ohne „e".

**Martina Renner** (DIE LINKE): Mhm. Gibt es denn einen Fritsch?

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Und darunter steht dann noch mal ein Fritsch.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Die Gebrüder Fritsch.

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Die berühmten Brüder Fritsch aus dem BMI.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Er hat zweimal gelesen.

**MR Torsten Akmann** (BMI): Also, es gibt im BMI einen Sachbearbeiter in der IT-Abteilung, der heißt Fritsch. Der könnte es sein, -

**RD Philipp Wolff** (BK): Also, da spricht vieles für.

**MR Torsten Akmann** (BMI): - weil Verenkotte war damals -

**RD Philipp Wolff** (BK): - Referatsleiter, genau.

**MR Torsten Akmann** (BMI): - Referatsleiter in der IT-Abteilung oder im IT-Stab.

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja. Und ist das Frau Sigismund?

**MR Torsten Akmann** (BMI): Sigismund - ja, so würde ich das - - Und dann Dürig, ist klar.

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Oder Frank Sigismund? Und Vizepräsident Hange, das stimmt schon, oder?

**MR Torsten Akmann** (BMI): Ja, das stimmt.

**RD Philipp Wolff** (BK): Das ist Range, genau.

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Und dann Dr. Dürig.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Also, das ist offensichtlich IT 3 bzw. IT und BSI.

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Und Dr. Baum und Dr. Grosse?

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Grosse kenne ich auch aus IT. Baum sagt mir jetzt nichts.

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja. Na gut, wir können ja gleich Herrn Könen noch mal dazu befragen.

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Gut, das machen wir. - Wenn es keine weiteren Fragen mehr gibt, sind wir mit Ihnen am Ende der Zeugenvernehmung, Herr Dr. Even.

Nach Fertigstellung des Protokolls von dieser Sitzung wird Ihnen das zugeschickt. Sie haben dann zwei Wochen Zeit, Korrekturen und Überarbeitungen vorzunehmen oder Richtigstellungen und Ergänzungen. Dann bitte wieder zurückschicken. Herzlichen Dank, dass Sie hier waren, uns Rede und Antwort zu vielen Fragen gestanden haben. Für Sie ist es jetzt zu Ende. Danke schön.

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Okay, schönen Dank.

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Schönen Nachhauseweg noch!

**Zeuge Dr. Burkhard Even:** Tschüs.

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Tschüs. - Ich bitte, unseren Zeugen Herrn Könen in den Saal zu geleiten. Der wartet nämlich schon draußen ganz sehnsüchtig auf seine Fragen.

Ich würde sagen, wir unterbrechen jetzt nicht großartig; wir warten hier einfach. Wer sich einen Kaffee holen möchte, kann das nebenbei machen.

Auszug offen

**Fortsetzung der Vernehmung des Zeugen Andreas Könen**

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Jetzt sollten wir die Tür auch wieder schließen. Dann fangen wir an.

Ich denke, dass wir mit Herrn Könen auch direkt Geheim beginnen. Stößt das auf große Gegenliebe? - Ja, ich sehe freudige Gesichter. Dann würde ich folgenden Beschlussvorschlag machen:

Für die weitere Vernehmung des Zeugen Herrn Könen am heutigen Tag wird die Sitzung gemäß § 15 Absatz 1 PUAG in Verbindung mit der Geheimschutzordnung des Deutschen Bundestages mit dem Geheimhaltungsgrad Geheim versehen, weil die Kenntnis von der Beweisaufnahme durch Unbefugte die Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland gefährden würde. Für die spätere Herabstufung des Protokolls auf Öffentlich wird das Bundesministerium des Innern gebeten, die Passagen des Protokolls blau zu markieren, die in seinem Verantwortungsbereich aus seiner Sicht und für seine Arbeit geheim zu halten sind. Für die Protokolle im Übrigen trägt der Ausschuss die Verantwortung.

Wer dem so zustimmen kann, bitte ich um das Handzeichen. - Herzlichen Dank. Gegenstimmen? Enthaltungen? - Sehe ich keine. Damit ist das einstimmig beschlossen. Wir bleiben weiterhin in geheimer Sitzung, sodass wir die Zeugenvernehmung jetzt durchführen können.

Ich fange mal bei der CDU/CSU an. Gibt es noch Fragen in geheimer Sitzung?

**Matern von Marschall** (CDU/CSU): Keine Fragen, Herr Vorsitzender. Danke.

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Herzlichen Dank. - Dann kommen wir zur Fraktion Die Linke. Gibt es Fragen? - Ich sehe, das ist nicht der Fall. - Dann kommen wir zur Fraktion der SPD. Gibt es noch Fragen? - Das ist nicht der Fall. - Dann komme ich zu Bündnis 90/Die Grünen. Herr Kollege Ströbele, gibt es Fragen?

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ich dachte, Sie machen das. Sie haben ja vorhin damit schon angefangen, mit 2005. Also, Sie wollten ja dazu - - Also, ich habe keine Fragen.

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Gut, dann sind wir am Ende der Sitzung, wenn es keine weiteren Fragen mehr gibt.

Dann wird Ihnen, Herr Könen, das Protokoll der Sitzung zugestellt. Sie haben dann zwei Wochen Zeit, Korrekturen und Änderungen vorzunehmen.

(Zuruf: Einen Moment, bitte!)

- Wir warten noch auf Dinge, die passieren könnten.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Frau Renner hat gesagt, sie muss auf die Toilette.

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Hat sie noch eine Frage?

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja.

(Martina Renner (DIE LINKE) betritt den Sitzungssaal)

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Oh, das ging aber so gerade noch gut. - Frau Kollegin Renner hat noch eine Frage. Die wollen wir nicht unter den Tisch fallen lassen. Sonst haben eigentlich alle keine Fragen mehr. - Frau Kollegin Renner, sammeln Sie sich kurz.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Das wäre ein Vorhalt aus einer Unterlage, die ich eben auch schon

Herrn Even vorgehalten habe. Und zwar geht es da um eine Ministervorlage aus dem BMI vom 15.09.2005: veränderte Gefährdung und Auswirkungen auf die Bundesverwaltung. Die Unterlage würde Ihnen gebracht werden.

(Dem Zeugen werden Unterlagen vorgelegt - Der Zeuge blättert in diesen Unterlagen)

Bemerkenswert an dieser Vorlage ist eben, dass dort insbesondere unter dem Punkt g - den würde ich Sie bitten mal durchzulesen -

(Der Zeuge liest in den Unterlagen)

Einschätzungen im Jahr 2005 getroffen werden, die, wenn man sich die Beweisaufnahme jetzt bisher hier ansieht, durchaus sehr hellseherisch wirken. [redacted]

[redacted]

Und da wird quasi 2005 schon ein Vorgang benannt, den der Ausschuss ja auch behandelt hat, [redacted] Und kennen Sie diese Unterlage?

**Zeuge Andreas Könen:** Nein. - Guten Abend übrigens an alle, die ich noch nicht gesehen habe! - Entschuldigung.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Hm?

(Susanne Mittag (SPD): Er hat „Guten Abend" gesagt!)

**Zeuge Andreas Könen:** Nein, kenne ich nicht.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Okay.

**Zeuge Andreas Könen:** War ich auch gar nicht im Geschäftsbereich des BMI zu diesem Datum.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Ja.

**Zeuge Andreas Könen:** Auch nicht im Nachgang, sonst wie, nein.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Aber beim BND?

**Zeuge Andreas Könen:** Auch nicht.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Kannten Sie denn diesen [redacted] Vorgang?

**Zeuge Andreas Könen:** Nein, wie gesagt, also, das, was jetzt hier drinsteht, sehe ich zum ersten Mal in der Form verschriftlicht.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Okay, verschriftlicht. Aber hat man es gehört auf dem Gang?

**Zeuge Andreas Könen:** Gerüchte sind Gerüchte, also - -

**Martina Renner** (DIE LINKE): Nein, nein, nicht „Gerüchte sind Gerüchte". Also, Erfahrungswissen wird in Untersuchungsausschüssen verhandelt, und nicht nur das, was auf dem Papier steht.

**Zeuge Andreas Könen:** Mhm. Nein, kein Erfahrungswissen, keine Schriftlichkeit, nein.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Gut.

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Okay, gut.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Also, Sie haben keine Erklärung dafür, wie das BMI damals zu

diesen doch präzisen Annahmen gekommen ist, die heute als doch - -

**Zeuge Andreas Könen:** Ich kenne nicht das, was hinter diesem Bericht des Referates IT 3 stecken mag an Einzel-Input.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Gut.

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Kollege Ströbele hat noch eine Frage.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Also, Sie waren ja zu dieser Zeit beim Bundesnachrichtendienst.

**Zeuge Andreas Könen:** Ja. Das ist ja, wenn ich es richtig sehe, im September 2015.[1]

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Das wurde ja vorhin schon geklärt. - Und da findet sich eben später, aber in demselben Vermerk - der Bundesnachrichtendienst wird da selber erwähnt -:

[redacted]

Wissen Sie da was von?

**Zeuge Andreas Könen:** Nein, zu diesem Vorgang weiß ich nichts, weil ich kann jetzt nicht sagen, was Sie da zitieren, also - -

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja, das sind ja offenbar viele Vorgänge oder mehrere. War damals - -

**Zeuge Andreas Könen:** Ich kann Ihnen dazu natürlich aus heutiger Sicht des BSI was sagen. Aber nein, an diesem Vorgang war ich nicht beteiligt, nicht zuständig.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja, das war, wenn ich das richtig weiß jetzt, ein Jahr bevor Sie ausgeschieden sind. Sie sind 2006 -

**Zeuge Andreas Könen:** - ausgeschieden.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): - ausgeschieden im September. Das ist September 2005. War da das allgemeine Wissen im BND, [redacted]

**Zeuge Andreas Könen:** Also, allgemeines Wissen war es sicher nicht. Und, wie gesagt, ich habe keine verschriftlichten Gegenstände gesehen, die darauf präzise eingehen.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Und dann wird Bezug genommen auf einen Bericht vom Jahr vorher, 10.05.2004. Da wissen Sie auch alles nichts von. - Das ist doch ein bisschen eigenartig, dass im Bundesnachrichtendienst - -

Wir haben dann auch von 2007 - das haben wir vorhin schon erläutert - [redacted]

**Zeuge Andreas Könen:** Ja, wenn Sie es mir zeigen könnten, -

[1] Richtigstellung des Zeugen: 2005 statt 2015

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Sie wissen da gar nichts; das ist alles an Ihnen vorbeigegangen.

**Zeuge Andreas Könen:** - könnte ich beurteilen, ob das bei uns im BSI gelandet ist, dann könnte ich das beurteilen. Aber so, aus der hohlen Hand, ohne Vorlage, kann ich es jetzt nicht präzise bezeichnen.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja. Gut.

**Zeuge Andreas Könen:** Wie gesagt, also, der 360-Grad-Blick ist für das BSI Trumpf an der Stelle und berechtigt sich an der Stelle eben noch mal, generell.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Wobei wir beim 360-Grad-Blick ja gehört haben: Das wird unterschiedlich - - Sie schildern das jetzt so, dass Sie immer schon den 360-Grad-Blick gehabt haben. Der Zeuge vorher hat gesagt: Wir haben immer uns nur um befreundete oder, man kann auch sagen, Partnerländer gekümmert, wenn wir ganz konkrete Anhaltspunkte hatten. - Das ist ja noch ein bisschen was anderes.

**Zeuge Andreas Könen:** Das ist was anderes. Ist ja auch eine andere Behörde mit anderen Aufgaben.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Aha. Also BSI war so, und Sie waren - - Okay. Aber das war ja nicht Ihre BMI-Zeit, BSI-Zeit, sondern Ihre BND-Zeit.

**Zeuge Andreas Könen:** Das Letzte, was Sie gesagt haben, wenn Sie sich auf 2007 bezogen, war sehr wohl BSI-Zeit, ja.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Das war - - Ja.

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Gut. - Frau Kollegin Renner, eine Abschlussfrage noch.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Ja. - Ich hatte Sie vorhin in der öffentlichen Sitzung gefragt, ob Sie wissen, was die JSA ist.

**Zeuge Andreas Könen:** Die JSA, mhm.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Mhm. Da haben Sie gesagt, wussten Sie nicht. - Nein? Was haben Sie - -

**Zeuge Andreas Könen:** JSA oder - -

**Martina Renner** (DIE LINKE): Joint SIGINT Activity.

**Zeuge Andreas Könen:** Ah, Joint Secret - - Entschuldigung. Dann - - Ich hatte G, also mit G, verstanden.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Ah, okay.

**Zeuge Andreas Könen:** Secret - - Gut, das ist natürlich auch durch die Presse klar, was das ist, was diese Abkürzung meint: die Kooperation in Bad Aibling, ja.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Also, die Kooperation in Bad Aibling kennen Sie?

**Zeuge Andreas Könen:** Ja, aus der Presse im Genauen.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Genau. Vorher, im Leitungsstab, kannten Sie sie nicht?

**Zeuge Andreas Könen:** Dass da US-Personal in Bad Aibling sitzt - ja, natürlich, das war mir bekannt.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Aber was die da machen, wussten Sie nicht?

**Zeuge Andreas Könen:** Was die präzise tun, nein.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Genau. - Sie waren 90AD.

**Zeuge Andreas Könen:** Ja.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Wenn man diesen Posten übernimmt in 2005, übernimmt man da die Unterlagen seines Vorgängers, oder nimmt der die mit nach Hause?

**Zeuge Andreas Könen:** Nein, der nimmt die nicht mit nach Hause, sondern man übernimmt das, was im Panzerschrank ruht, und das, was aktiv dann auf dem Tisch ist.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Gut. - Und lässt man sich auch bei der Übernahme berichten, was sind so die zentralen Vorgänge gewesen in den letzten Jahren?

**Zeuge Andreas Könen:** Ja, natürlich.

**Martina Renner** ([redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): Mhm.

**Zeuge Andreas Könen:** - oder Aufgaben für mich in der Bearbeitung.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Ich würde Ihnen jetzt gerne einen Vorhalt machen aus der Akte MAT A BND-18a, und das ist das Fach 2, und dort die Seite 110.

(Dem Zeugen werden Unterlagen vorgelegt - Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Das ist NfD!)

Das Problem ist nur, dass ich sie jetzt mehr habe. Aber ich versuche es aus dem Kopf.

Nun sehen Sie ja vom Datum her, dass es nicht Ihre Zeit im Leitungsstab betrifft.

**Zeuge Andreas Könen:** Nein.

**Martina Renner** (DIE LINKE): [redacted]

Auszug offen

**Martina Renner** (DIE LINKE): [redacted]

**Zeuge Andreas Könen:** [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): [redacted]

[redacted]DIE LINKE): [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): Da ist, glaube ich, auch noch eine handschriftliche Anmerkung auf dem Blatt. Richtig?

**Zeuge Andreas Könen:** Ja.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Könnten Sie die noch mal vorlesen?

**Zeuge Andreas Könen:** Ja. Das ist: Leiter 90A zur Kenntnis.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Ja.

**Zeuge Andreas Könen:** Rechts oben. Meinen Sie das?

**Martina Renner** (DIE LINKE): Ja.

**Zeuge Andreas Könen:** Das ist also adressiert an den Leiter des Stabes, Leiter 20A. Das ist der Leiter des Stabes, der dann die Abteilung [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): Genau.

**Zeuge Andreas Könen:** Wobei ich nicht - -

**Martina Renner** (DIE LINKE): Also, auf diesem handschriftlichen Vermerk wird Bezug genommen auf die Operation [redacted] -

**Zeuge Andreas Könen:** Mhm.

**Martina Renner** (DIE LINKE): - die dort im Zusammenhang mit der JSA gesehen wird:

[redacted]

Und Sie konnten sich ja vorhin an [redacted] erinnern, aber nicht an JSA.

**Zeuge Andreas Könen:** Nein, da muss ich sagen, da habe ich die Abkürzung falsch verstanden.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Okay.

**Zeuge Andreas Könen:** Da habe ich GSE verstanden. JSA ist klar.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Okay. Aber ich habe dann ja noch dreimal gefragt. Es ging ja um die Kooperation in Bad Aibling.

**Zeuge Andreas Könen:** Nein, aber, wie gesagt, hier scheint in dem Moment hohe Aktivität im Thema gewesen zu sein. Mir ist das nicht mehr präsent. Es ist mindestens - -

**Martina Renner** (DIE LINKE): Aber wie kann es sein, dass Sie die Operation kennen, die - -

**Zeuge Andreas Könen:** Weil darüber auch regelmäßig berichtet ist. Das war - - Ich hatte ja gesagt: Ich habe mir Akten angeschaut, die Ihnen vorgelegt worden sind. Da ist sie definitiv auch erwähnt, in einem Art Jahres-, Kurzjahresbericht, in dem dann beide Operationen, die Sie eben er- [redacted], erwähnt sind.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Aber das wurde nicht verknüpft mit Bad Aibling.

**Zeuge Andreas Könen:** Nein. Das war ein purer, knapper, kurzer Bericht, der über die anliegenden Operationen berichtet, der noch nicht mal zwei Seiten lang war.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Wussten Sie denn, wo die Daten aus der Operation [redacted] verarbeitet werden?

**Zeuge Andreas Könen:** [redacted]

**Martina Renner** (DIE LINKE): Okay.

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Kollege von Notz, ich frage mal eben.

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja.

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Ja.

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Also, ich knüpfe da noch mal an, weil das ist ja zeitlich auch ein interessanter Punkt. Also, diese G-10-Beschränkungsanordnungen für [redacted], die wurden im November 2005 durch das BMI dann erteilt und wirksam. Können Sie sich daran erinnern?

**Zeuge Andreas Könen:** Das mag sein.

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): So mit der G 10-Kommission, dass man da nicht alles erzählt hat, aber - -

**Zeuge Andreas Könen:** Ich war einzelne Male in der G 10-Kommission, aber ob ich ausgerechnet zu dem Zeitpunkt da war, kann ich nicht beurteilen. Aber grundsätzlich - -

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ah! Aber das muss doch eine berühmte Sitzung gewesen sein, -

**Zeuge Andreas Könen:** Mhm.

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): - wo man diese - - für „Eikonal“ die G-10-Genehmigungen - -

**Zeuge Andreas Könen:** Insofern bezweifle ich, dass ich anwesend war, kann es aber nicht genau nachvollziehen.

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Waren Sie mit dem Vorgang überhaupt befasst?

**Zeuge Andreas Könen:** Randständig. Wie gesagt - -

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Wie bitte?

**Zeuge Andreas Könen:** Randständig. - Die Unterlagen, die mir vor- -

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Anständig oder randständig?

**Zeuge Andreas Könen:** Randständig.

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Randständig.

**Zeuge Andreas Könen:** Das heißt, wie ich gerade Frau Renner erklärt habe, mit einzelnen Vorlagen, die an den Präsidenten gegeben wurden.

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja. Nur dann ist ja 19 Tage nach dieser Beschränkungsanordnung durch das BMI Frau Merkel Bundeskanzlerin geworden - so lange ist das schon her -, und dann kommt Ernst Uhrlau. Und hat man dem denn alles erzählt, also hat man den über all diese Dinge in Kenntnis gesetzt? Weil das ist ja genau die Schnittstelle, an der dann alles losging. Und deswegen ist dieser, ich sage mal, Bewusstseinsbruch angesichts der Probleme, die es gibt, schon bemerkenswert.

Hier finden wir Vermerke, da stehen alle Probleme eins zu eins drin, wunderbar formuliert, jetzt will ich immer sagen, von Ulfkotte, aber der heißt anders, von - ich habe das jetzt nicht mehr - Verenkotte oder so. Alles super formuliert. Und dann soll aber diese Operation „Eikonal“ starten. Und findet so ein kollektiver Gedächtnisverlust irgendwie in dieser Umbruchsphase statt, und man weiß - - Diese ganzen Probleme mit den Amerikanern, die vergisst man irgendwie. Können Sie das irgendwie erklären, Herr Könen?

**Zeuge Andreas Könen:** Nein, kann ich nicht.

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Finden Sie es auch komisch, -

**Zeuge Andreas Könen:** Also, ich kann es einfach nicht erklären.

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): - also nicht im Sinne von „witzig“, sondern „merkwürdig“?

**Zeuge Andreas Könen:** Ich habe klare Vorstellungen darüber, was man im Übergabeprozess macht, aber ich kann es in diesem Fall nicht erklären. Die Fragen, die Sie stellen - -

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Aber vielleicht jetzt, aus Ihrer Position im BSI: Ist das nicht ein absolut bemerkenswerter Vorgang, diese Koinzidenz, dass - -

**Zeuge Andreas Könen:** Ja, wie soll ich das Handeln anderer bewerten an der Stelle? Das ist schwierig. Ich kann sagen, was meine Vorstellung für mein eigenes Amt ist, in dem ich arbeite; das ist ganz klar.

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Und dann ist das nämlich alles angelaufen, dann hat man angefangen 2006, da die Rohdaten an die JSA zu übermitteln und meiner Ansicht nach ja durch ein hidden Netzwerk noch so direkt. Aber da können Sie nichts zu sagen.

Sie haben sich auch im Laufe der Aufklärung der Snowden-Erkenntnisse nicht noch mal damit beschäftigt, was da eigentlich damals im Innenministerium gelaufen ist und mit dem Bundesnachrichtendienst. Haben Sie sich da noch mal Akten kommen lassen oder sich das mal angeguckt, nachgefragt?

**Zeuge Andreas Könen:** Nein, da wir ja intensiv beschäftigt waren mit dem, was ich Ihnen heute Nachmittag dargestellt habe, und sich andere für diese Dinge verantwortlich zeichneten und damit auseinandergesetzt haben.

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Hm. - Also, ich sage es noch mal zum

Schluss, Herr Könen, weil wir damit ja auch angefangen haben: Also, im Hinblick auf das Haus, in dem Sie jetzt Verantwortung tragen, wäre, glaube ich, maximale Unabhängigkeit absolut angesagt, weil die ganzen - - Ich meine, das ist doch einfach eine einzige Katastrophe. Ich sage jetzt nicht, das ist alles Ihre Schuld; so sage ich das gar nicht. Aber es ist doch unter dem Gesichtspunkt dessen, was passiert ist - - Man ist hier sehenden Auges in so ein Problem reingelaufen, und irgendwie scheint ja was strukturell nicht zu funktionieren, nicht?

Also, ich persönlich finde es auch schwierig - das darf ich an der Stelle vielleicht auch mal sagen -, wenn eben Mitarbeiter des Bundesnachrichtendienstes, die da so relevant Verantwortung getragen haben und da so relevante Kenntnisse bekommen haben - - Die gehen dann in diese Behörde, die eben für den Schutz zuständig ist. Also, ich finde, da gibt es eben offensichtlich irgendwie Loyalitätskonflikte.

**Zeuge Andreas Könen:** Also, da haben wir eine grundsätzlich andere Auffassung, -

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja.

**Zeuge Andreas Könen:** - die ich auch deutlich gemacht habe. Ich halte es im Gegensatz, um es noch mal klar zu sagen, sogar eher für eine Frage der Verantwortung, genau auch eben beide Seiten zu kennen, genau deswegen präzise zu wissen, was man im Schutz von Informationsinfrastrukturen - -

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Herr Könen, aber ohne den delinquenten Whistleblower Herrn Snowden wären wir bis heute maximal ahnungslos. Das muss man einfach mal sagen. Und ich bin jetzt der Letzte, der ihn glorifizieren will. Aber das ist ja nicht die Erkenntnislage des BSI, die uns jetzt dazu veranlasst hat, hier aktiv zu werden - dasselbe gilt auch fürs BfV -, sondern es ist: Nur weil da eben so ein Whistleblower Akten durchgesteckt hat, beschäftigen wir uns jetzt ernsthaft mit diesen Vorwürfen, die wir zum Großteil offensichtlich schon seit 2005 kennen. Also, ich finde das merkwürdig.

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Okay.

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ich danke Ihnen aber trotzdem für Ihre Ausführungen.

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Dann sind wir am Schluss der Zeugen- -

(Zuruf: Frau Renner hat noch eine Frage!)

- Ach so, das hieß, noch eine Frage. Ich dachte, das hieß, dass sie durch ist.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Nein, das hat sich - -

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Frau Renner, jetzt die allerletzte. Eben war es die letzte, jetzt ist es die allerletzte.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Ja, jetzt - - weil wir ja auch versuchen, eine Erklärung zu finden für diese Ahnungslosigkeit. Und wir haben an anderer Stelle hier auch von Zeugen so als Angebot bekommen, dass es möglicherweise so ein Eigenleben der TAT2 gibt. Und weil Sie ja im Leitungsstab für diese Abteilung zuständig waren, würde ich jetzt gerne noch mal erklärt bekommen: Sie saßen wo, in welcher Stadt?

**Zeuge Andreas Könen:** In Berlin.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Die Abteilungsleitung T2 saß wo?

**Zeuge Andreas Könen:** In München, Pullach.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Nein, in München oder in Pullach? München ist nicht Pullach.

**Zeuge Andreas Könen:** Ja, Entschuldigung. Also Pullach.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Saßen Sie vielleicht in München?

**Zeuge Andreas Könen:** Bitte? - Nein, in Pullach, in der Zentrale des BND, saß die Abteilung TAT2 oder Abteilung 2 zu dem Zeitpunkt.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Und da saß auch niemand in München?

**Zeuge Andreas Könen:** Vom Leitungsstab oder - - Entschuldigung.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Nein, von der T2TA, außer - -

**Zeuge Andreas Könen:** T2TA? Moment, das kann ich jetzt nicht zuordnen. Wir hatten damals noch andere Zählungen.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Von der TA, Abteilung 2. Entschuldigung. Genau, nach - -

**Zeuge Andreas Könen:** Ja, also - -

**Martina Renner** (DIE LINKE): Abteilung 2?

**Zeuge Andreas Könen:** Abteilung 2 saß in - - Die Leitung saß in der Zentrale in Pullach.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Okay. Und saß davon - - Und dann saßen noch Kollegen in verschiedenen Außenstellen.

**Zeuge Andreas Könen:** Ja, gut.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Weil Sie vorhin München nannten. Deswegen würde ich jetzt gern wissen: Wer saß denn noch in München?

**Zeuge Andreas Könen:** Nein, München ist die laxe Bezeichnung für Pullach, -

**Martina Renner** (DIE LINKE): Ah.

**Zeuge Andreas Könen:** - das ja auf der einen Seite ein Ortsteil von München ist, andererseits ein freier Landkreis, München-Land.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Okay. Und diese räumliche Trennung von Berlin und München, diese Entfernung, war das vielleicht auch ein Problem, immer zu wissen, was dort gemacht wird?

**Zeuge Andreas Könen:** Also, dafür gab es regelmäßige Anwesenheiten des Präsidenten und dann auch der jeweiligen Leitungsstabmitarbeiter in der Zentrale, in Pullach, um genau diese Anbindung an die Abteilungen, die dort zu dem Zeitpunkt noch waren, herzustellen.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Genau. Und Sie als Zuständiger im Leitungsstab waren dann auch in den Außenstellen?

**Zeuge Andreas Könen:** Während der Leitungsstabzeit ist mir nicht bewusst, dass ich Außenstellen besucht hätte, mit Ausnahme der Außenstelle, [redacted] und zu einer anderen Abteilung gehört: die Technikabteilung.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Also, das ist schon so eine Art Fernverwaltung?

**Zeuge Andreas Könen:** Es ist genauso weit entfernt wie heute Bonn und Berlin, ja.

**Martina Renner** (DIE LINKE): Okay, danke.

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ich hätte noch eine Frage.

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Ja, klar.

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Hat es in der Zeit, die Sie für den Bereich zuständig waren, mal sozusagen Fälle von menschlicher Spionage in der Abteilung Technische Aufklärung gegeben?

Auszug offen

**Zeuge Andreas Könen:** Ist mir jetzt nicht präsent, nein. Kann sein, ist mir aber - - wäre dann allerdings auch durch einen anderen Kollegen behandelt worden, weil diese Fälle unmittelbar natürlich der Abteilung Sicherheit übergeben würden und dann nicht mehr - -

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja, aber Herr Könen! Ist in der Zeit eine Atombombe in München explodiert? - Ist mir jetzt nicht erinnerlich.

**Zeuge Andreas Könen:** Ja, ich kann Ihnen - -

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Also, das ist doch wohl ein Fall, an den Sie sich erinnern würden, wenn Sie da irgendwie einen Spion im Haus gehabt haben. Deswegen frage ich Sie jetzt noch mal: Hat es in der Zeit sozusagen - - Es gibt ja da Diskussionen im Hinblick auf Bad Aibling, wieder eine andere Außenstelle.

**Zeuge Andreas Könen:** Wie gesagt.

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Bitte?

**Zeuge Andreas Könen:** Ich kann nichts anderes sagen als, wie es ist. Also, ich kann mich nicht erinnern, dass während dieses Zeitraums ein Spionagefall stattgefunden hätte, wo ein Innentäter menschliche Quelle war. Aber ich -

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Weder in Pullach noch in Bad Aibling - -

**Zeuge Andreas Könen:** - verfüge ja nicht über volles Wissen über alles, was im Bundesnachrichtendienst zu der Zeit stattgefunden hat.

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Nein, aber ich meine, das sind ja schon bemerkenswerte - -

**Zeuge Andreas Könen:** Das wäre überraschend, wenn das gewesen wäre und ich hätte davon nichts gehört. Aber ich kann mich an keinen Fall erinnern.

**Dr. Konstantin von Notz** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Vielen Dank.

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Herzlichen Dank. - Jetzt gucke ich noch mal in die Runde. - Jetzt haben wir keine Fragen mehr.

Herr Könen, nach Fertigstellung des Protokolls - ich hatte eben angefangen - wird Ihnen dieses zugeschickt, und Sie haben zwei Wochen Zeit, Korrekturen, eine Überarbeitung vorzunehmen oder Richtigstellungen und Ergänzungen Ihrer Aussage, wenn dies notwendig ist.

Ich darf mich zum Schluss ganz herzlich bei Ihnen bedanken für die öffentliche Vernehmung, für die eingestufte Vernehmung, dass Sie uns zu vielen Fragen Rede und Antwort gestanden haben. Ich wünsche Ihnen einen guten Nachhauseweg. Schönen Tag heute noch!

**Zeuge Andreas Könen:** Ja, danke sehr, Herr Vorsitzender.

**Vorsitzender Dr. Patrick Sensburg:** Die Sitzung ist damit geschlossen. Schönen Abend allen noch! Tschüs!

(Schluss: 21.08 Uhr)

Auszug offen

# ANLAGE 1

**Mitarbeiter16 PA25**

| | |
|---|---|
| **Von:** | Könen, Andreas [redacted]@bsi.bund.de> |
| **Gesendet:** | Mittwoch, 13. Juli 2016 12:56 |
| **An:** | Georgii Harald PA25 |
| **Cc:** | PA25 1.Untersuchungsausschuss 18.WP Postfachaccount PA25; [redacted]GPUntersuchungsausschuss |
| **Betreff:** | [VS - NfD] Korrektur des Stenographischen Protokolls der 104. Sitzung, nicht-öffentlicher Teil |

Sehr geehrter Herr Georgii,

nach Durchsicht des Stenographischen Protokolls der 104. Sitzung, nicht-öffentlicher Teil, möchte ich Ihnen wie telefonisch angekündigt, lediglich eine Änderung meinerseits mitteilen, die sich unabhängig vom sonstigen Text oder Inhalt kommunizieren lässt und daher auch keiner Einstufung bedarf:

Zitat auf Seite 29, Mitte der linken Spalte:
"... richtig sehe, im September 2015."
bitte ändern in
"... richtig sehe, im September 2005."
Die Korrektheit des letzteren Datums ergibt sich auch aus dem übrigen Text (z.B. auch entsprechende Formulierung des MdB Ströbele in der rechten Spalte auf S. 26).

Mit freundlichen Grüßen

Gruß

Andreas Könen

---

Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) Vizepräsident

Godesberger Allee 185 -189
53175 Bonn

Postfach 20 03 63
53133 Bonn

Telefon: +49 (0)228 99 9582[redacted]
Telefax: +49 (0)228 99 10 9582[redacted]
E-Mail: [redacted]@bsi.bund.de
Internet:
www.bsi.bund.de
www.bsi-fuer-buerger.de